

Erste Zuckerrüben auf sehr leichten Böden sind gelegt

## Ablenkfütterung für Mäuse anlegen

Bis Anfang dieser Woche konnten etwa 50 ha der Rübenflächen auf sehr leichten Böden bestellt werden. Da in nächster Zeit keine größeren Regenmengen vorausgesagt sind, ist damit zu rechnen, dass weitere Flächen in der kommenden Woche eine Aussaat zulassen werden.



Die Kontrolle der Ablagetiefe ist besonders wichtig.

Ein altes Sprichwort sagt: „Der Bodenzustand ist wichtiger als der Saattermin.“ Besonders zu diesem frühen Zeitpunkt sollten keine Kompromisse bei der Bodenbearbeitung gemacht werden. Eine Spatenprobe zeigt, ob der Boden „reif“ ist.

Die Rübenpillen müssen unbedingt in ein gut rückverfestigtes Saatbett auf die noch Wasser führende Kapillarschicht abgelegt, und mit 1,5 bis maximal 3 cm Feinerde bedeckt werden. Der maximale Zeitraum zwischen Saatbettbereitung und Aussaat hängt sowohl vom Standort als auch von der Witterung ab. Keinesfalls darf das Saatbett austrocknen oder trocken gearbeitet werden.

Der Keimling in der Rübenpille beginnt nach der Wasseraufnahme bereits bei sehr niedrigen Temperaturen zu wachsen, sodass die Bodentemperaturen zum Zeitpunkt der Aussaat eine untergeordnete Rolle spielen. Spätfröste sind im April/Mai nicht ungewöhnlich. Dieser Aspekt sollte allerdings bei der Bestimmung des Aussaattermins ebenfalls keine Rolle spielen, da die Rübe im Keimblattstadium geringe und mäßige Frostereignisse gut übersteht. Es ist darauf zu achten, dass das Saatgut in den Drillreihen neben der Schlepverspur ausreichend mit Erde bedeckt ist.

Eine andere Tiefeneinstellung an diesen Säaggregaten kann aufgrund der Festigkeit des Bodens häufig sinnvoll sein. Zu flach

abgelegtes Saatgut ist nicht selten eine leichte Beute für Mäuse. Unmittelbar nach dem Rüben drillen hat sich eine Ablenkfütterung an den Schlagrändern mit Depots aus Sonnenblumenkernen oder auch zuvor erhitzter Gerste (Mikrowelle) bewährt. Für den Fall, dass noch Rübensaatgut fehlt, wurden an folgenden Standorten Reserven platziert:

**Frank Lütten:**  
Dorfstraße 20, 21524 Brunstorf,  
Tel.: 0171-7 74 28 90

**Christian Schäfer:**  
Grünplan 1, 24649 Wiemersdorf,  
Tel.: 0172-9 20 96 64

**Rübenbüro Albersdorf:**  
Dithmarsenpark 20,  
25767 Albersdorf,  
Tel.: 0171-3 00 05 30

**Frank Jeche:**  
Westend 6, 24893 Scholderup,  
Tel.: 0172-5 40 84 27

Frank Jeche  
Nordzucker



Nur starke Keimlinge ermöglichen eine zügige Jugendentwicklung.

Fotos: Frank Jeche

**BASF**  
We create chemistry

Auf Qualität vertrauen – Erfolg ernten

## Ackerbau-Tipp

### Wachstumsregler in Getreide

Die erste Kürzung steht in vielen **Weizenbeständen** an. Es ist darum zu entscheiden, ob ein Splitting im frühen Bereich sinnvoll ist.

In der Regel sollten gut entwickelte, dichte Bestände mit ausreichender N-Versorgung zu ES 29/30 und zu ES 31/32 gekürzt werden.

Standfestere Sorten sowie nicht überzogene Bestände können zu ES 31/32 einmal mit voller Menge gekürzt werden. Spätsaaten und Weizen auf leichteren Standorten benötigen geringere Aufwandmengen an Wachstumsregler. Passen Sie die Aufwandmenge an.

#### Unsere Empfehlung in Winterweizen:

**ES 30: 1,5 l/ha CCC® + 0,3 kg/ha Prodax®**

**ES 31/32: 0,6 l/ha CCC® + 0,3 kg/ha Prodax®**

Die **Wintergerste** darf erst gekürzt werden, wenn sie sich komplett aufgerichtet hat. Dies ist im Stadium ES 31/32 der Fall.

Fahren Sie nicht zu früh. Die Aufwandmenge richtet sich nach der Standfestigkeit und der Wüchsigkeit des Bestandes. Denken Sie daran, die Gerste rechtzeitig nachzukürzen. Bei wüchsiger Witterung ist dies bereits nach circa 14 Tagen der Fall.

#### Unsere Empfehlung in Wintergerste:

**ES 31/32: 0,5 – 0,7 kg/ha Prodax®**

### Prodax® – Vorteile auf einen Blick

- **Volle Wirksamkeit auch bei kühlen Temperaturen**
- **Schnelle und sichere Einkürzung**
- **Verbesserung von Standfestigkeit und Wurzelwachstum**
- **Verlässliche Absicherung des vorhandenen Ertragspotenzials**

® = registrierte Marke der BASF

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Warnhinweise und -symbole beachten.

**Serviceland**

Tel.: 06 21-60-760 00 • Fax: 06 21-60-66-760 00  
www.serviceland.basf.de • serviceland@basf.com